



Erste Tarifverhandlung für Sachsen-Anhalt:

Mehr Geld Mehr Innovation Mehr Qualifizierung

Auf der ersten Tarifverhandlung am 17. Februar in Barleben begründete die IG Metall ihre Forderung. Mit einer Entgelt-erhöhung von fünf Prozent und einem neuen Tarifvertrag für Innovation und Qualifizierung für die rund 10 000 Beschäftigten der Metallindustrie Sachsen-Anhalt will die IG Metall Arbeitsplätze in Deutschland halten.

Zwei Stunden dauerte die erste Auseinandersetzung zwischen IG Metall und den Arbeitgebern am 17. Februar in Barleben. Während die Arbeitgeber auf einem »kostenneutralen« Abschluss bestanden, schlug IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine dem Verband der Metallindustriellen einen »Innovationspakt für mehr Jobs in Sachsen-Anhalt« vor: »Das Hauptziel der IG Metall in dieser Tarifrunde ist, Arbeitsplätze in Deutschland zu halten.«

Deswegen werde neben einer nachhaltigen Erhöhung der Entgelte von fünf Prozent auch ein Innovations- und Qualifizierungstarifvertrag gefordert, so Meine. Von steigender Auslandsnachfrage und Exportweltmeisterehren allein komme die Konjunktur nicht in Schwung: »Mehr Kaufkraft im Inland aber

bringt die Konjunktur so auf Touren, dass auch wieder mehr Jobs entstehen.«

In dieser Tarifrunde wolle die IG Metall aber auch der weiteren Verlagerung von Jobs ins Ausland Paroli bieten. Der Standortvorteil in Deutschland resultiere aus guten Produkten und gut ausgebildeten Beschäftigten, erläuterte Meine. »Deshalb ist Qualifizierung und Weiterbildung so wichtig für die

Zukunft der Betriebe und der Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt.«

Genauso wichtig seien auch Investitionen in innovative Produkte und Produktionsverfahren. Ein Tarifvertrag über Innovation und Qualifizierung soll Ansprüche und Mitsprache der Beschäftigten sichern. Weil nach dem 31. Januar 2005 neu Eingestellte keinen tariflichen Anspruch mehr auf die 26,59 Euro (Auszubildende: 13,29 Euro) Ver-

mögenswirksame Leistungen haben, soll auch hier ein Stück Gleichbehandlung durchgesetzt werden. Weil der Tarifvertrag nachwirke, haben Beschäftigte, die schon im Betrieb waren, auch weiterhin einen Anspruch auf Vermögenswirksame Leistungen. So entstünde aber eine Zwei-Klassen-Gesellschaft.

Die Tarifverhandlungen werden am 10. März fortgesetzt.

Damit der Job sicher bleibt:

Die IG Metall will Arbeitsplätze schützen. Vor Verlagerung und Insolvenz. Deshalb ist ein Tarifvertrag Innovation und Qualifizierung notwendig. In vielen Betrieben wird darauf gewartet.



Tarifvertrag Innovation und Qualifizierung

Die 2. Tarifverhandlung findet am 10. März statt

TARIFRUNDE

- 5% mehr Geld
- mehr Innovation
- mehr Qualifizierung
- Vermögenswirksame Leistungen erhalten

Die IG Metall

2006



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt



**[Sicherheit schafft
WACHSTUM!]**
April 2006

Ein Überblick über die Verhandlungskommission:

Wer auf beiden Seiten verhandelt

Die Tarifverhandlungen finden regional statt. Für die Metallindustrie Sachsen-Anhalt stehen sich erfahrene IG Metall-Vertreter aus den Regionen sowie Geschäftsführer und Per-

sonalleiter auserwählter Betriebe gegenüber. Hier die Mitglieder der Verhandlungskommission der IG Metall und der Arbeitgeber auf Landesebene.

Die IG Metall in Sachsen-Anhalt



Hartmut Meine

Verhandlungsführer, Bezirksleiter des Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



Martina Manthey (li.)

Tarifsekretärinnen für die Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



Christiane Benner (re.)

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:

Detlev Kiel (IG Metall Magdeburg-Schönebeck), Manfred Pettche (IG Metall Dessau), Günter Meißner (IG Metall Halle), Rüdiger Schnell (IG Metall Halberstadt), Klaus-Dieter Salewski (IG Metall Stendal).

Auf Bundesebene



Jürgen Peters

Erster Vorsitzender der IG Metall, Frankfurt



Berthold Huber

Zweiter Vorsitzender der IG Metall, Frankfurt

Die Arbeitgeber in Sachsen-Anhalt



Jens-Peter Kreft

Verhandlungsführer, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt (VME)



Dirk-Thomas Pontow

stellv. Hauptgeschäftsführer des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt (VME)

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:

Geschäftsführer und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen. Zum Beispiel: Kurt Schmitt (Alcan Extruded Products, Burg), Dr. Jürgen Burggraf, Lutz Zschoch (R&M IKR Bitterfeld GmbH, Bitterfeld), Doris Hauck (MKM, Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt), Matthias Menger (Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt).

Auf Bundesebene



Martin Kannegiesser

Präsident Gesamtmetall, Berlin



Dr. Heike Maria Kunstmann

Hauptgeschäftsführerin Gesamtmetall, Berlin

Zwei Gründe für die IG Metall:

Noch ist es Zeit, einzutreten ...

Hier nehmen wir mal den Ernstfall an: Es gäbe einen Streik in der Metall- und Elektroindustrie.

Was ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Gewerkschaft? Richtig: Im Falle eines Streiks zahlt die IG Metall Streikgeld.

Aber uns geht es darum, durch unsere Stärke möglichst einen Streik zu vermeiden. Wie das gehen soll?

Wenn die Arbeitgeber merken, dass die Belegschaften sich organisieren, dass aus den Betrieben Druck entfaltet wird. Also: Streikgeld und Stärke zeigen, um einen Streik zu vermeiden. Das sind schon zwei Gründe, um jetzt noch ganz schnell in die IG Metall einzutreten. Denn noch ist es Zeit. Am 28. März endet die Friedenspflicht. Erst dann kann die IG Metall mit Aktionen und Warnstreiks Druck machen.

Ja

ich will Mitglied werden in der IG Metall

Name Vorname

Straße/Hausnr. Geburtsdatum Nationalität

PLZ, Ort Eintrittsdatum

Betrieb Ort des Betriebes Ausgeübter Beruf Monatsbeitrag

☐ Auszubildende/r ☐ Angestellte/r ☐ Gewerbl. ☐ Teilzeiter/innen ☐ Stunden:

☐ gewerblich ☐ ohne Ausbildung ☐ ungel. ☐ Facharbeiter/in ☐ weiblich ☐ männlich

☐ technisch ☐ kaufmännisch ☐ (oder angelernt)

Die Mitgliedschaft in der IG Metall kann mit dreimonatiger Frist zum Vierteljahresende gekündigt werden. Hiermit beauftrage ich die IG Metall, die von mir zu entrichtenden Gewerkschaftsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Diese Daten dürfen innerhalb der Gewerkschaft weitergegeben werden. Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung der IG Metall an.

Die Einzugsermächtigung mit jederzeitigem Widerruf gilt ab: Konto-Nr.: Unterschrift der/s Eintretenden

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich Bankleitzahl Bank/Sparkasse Name der/s Aufnehmenden in Blockschrift